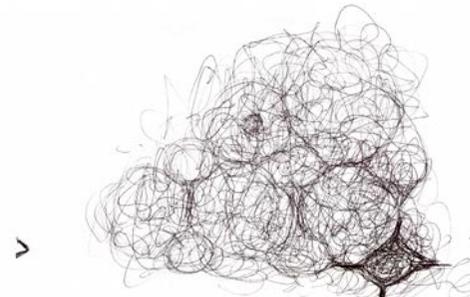


**vita**

martl fritzsche ist ein bekennder Spieler. Den Satz „Spiel ist die Arbeit des Kindes“, überträgt er auf sein künstlerisches Schaffen „Spiel ist die Arbeit des Künstlers“. Spielerisch, ernsthaft, vertieft, geht er zur Sache, findet, erforscht und kommentiert ergesellschaftliches und biografisches Zeitgeschehen. Mit ästhetischen Scharfblick (er-)findet er Bilder, um sie zu verändern und mit unterschiedlichen Materialien, Zeichnungen, Bemalungen, Skulpturen zu kombinieren, mit Titeln zu öffnen und zu reflektieren.

Martl Fritzsche arbeitete zunächst als Kinder und Jugendpsychotherapeut, Sozial und Erlebnispädagoge. 1999 schloss er an Akademie der bildenden Künste in München in der Bildhauerklasse Norbert Prangenberg als Meisterschüler ab. Seither lebt und arbeitet er als freischaffender Bild-er-finder, in Antwort im Chiemgau und hatte daneben über 20 Jahre einen Lehrauftrag für Kunsterziehung an der Fachakademie für Sozialpädagogik in München.

**mal – zeichnung**

präsentiert eine kleine Auswahl, der über die Jahre entstandenen zeichnerischen Arbeiten des Künstlers, die bisher im Verborgenen geblieben sind, da vor allem die bildhauerische Arbeiten, Videoarbeiten und Installationen den Weg in seine Ausstellungen fanden.

Der Titel der Ausstellung ist doppelt sinnig, - **mal zeichnung** zeigt endlich **mal Zeichnungen** des Künstlers, die dann auch noch tatsächliche **Mal-Zeichnungen** sind.

In den Werk-Reihungen, in denen jede Arbeit ihren originären Platz hat, nehmen die einzelnen Blätter miteinander Beziehungen auf, treten in Dialog, auch mit dem Raum, eröffnen durch ihrer Leichtigkeit im Betrachter spielerische Denkräume, und verweben sich dort zu Geschichten oder offenen Fragestellungen.

Die spürbare offene spielerische Haltung, die Freude am Einfachen und Unverstellten wirkt ansteckend und lädt ein die eigentlich so strenge Raumsituation der langen Gänge des Landratsamtes zu erkunden.

